

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bezugsgebühren und in allen Nummern erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Bezugspreis: Die monatlich erscheinende Nummer 20 Pf. für die Familienmitglieder (einschließlich
in den dreimonatigen Teil einer Ausgabe) 50 Pf. Einzelnummern nur
während des Monats 5 Pf. in der Expedition Dresden, J. Buchholzstraße 3
Bezugspreis: Bei Bezug monatlich 2,50 RM (inkl. im voraus), durch
die Post 2,70 RM (ohne Jahresgebühr). Die „Arbeiterstimme“ erscheint täg-
lich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt behält sich
das Verlagsamt die Befugnis vor, die Ausgabe auf den nächsten Tag zu verschieben.
Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft mbH, Dresden, J. Buchholzstraße und Ne-
bellen: Buchholzstraße 3, Fernruf 17 29. Telefonnummern: Dresden 14 600
Sachsendruck: Wernicke 16-18 Uhr alle Werktagen, Mittwochs 17-18 Uhr
betriebs- und arbeitsrechtl. Fragen, Freitags 18-19 Uhr juristische Gesellschaft.

5. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 7. Mai 1930 Nummer 105

Das Ergebnis der sächsischen Ministerpräsidentenwahl:

Bürgerblod-Mehrheit mit Hilfe der Nazis!

Beileunigte Beratung des kommunistischen Auflösungsantrages von SPD bis Nazis niedergestimmt

Dresden, den 7. Mai.
Mit 46 Stimmen wurde in der gestrigen Landtagssitzung das Mitglied des volksparteilichen Landesvorstandes, Schierd, zum Ministerpräsidenten gewählt. Die Mehrheit kam nur dadurch zustande, daß die Nazis 5 weiße Stimmzettel abgaben. Die von den Kommunisten geforderte beileunigte Beratung ihres Auflösungsantrages wurde sowohl von den Nazis als auch von den Sozialdemokraten niedergestimmt.
Während alle die Nazis bereits offen das kapitalistische Bürgerblodkabinett unterstützen, hoffen die SPD-Führer immer noch, ihr heißbegehrtes Ziel, die Große Koalition mit den volksparteilichen Geblöden, zu erreichen. Ein Massensturm aus den Betrieben und proletarischen Massenorganisationen muß deshalb die kommunistische Forderung unterstützen: Fort mit dem Bürgerblod und seinen Trabanten!

Die nationalsozialistischen Landtschneide der kapitalistischen Bürgerblodherrschaft haben sich gestern grüßlich enthüllt. Auch am 3. April strichen sie im Sächsischen Landtag, daß die früher so margitenfeindliche Volkspartei in Wirklichkeit auch mit der SPD in Sachsen eine Regierung bilden wird. Der Nationalsozialismus aber jagt dem bürgerlich-margitischen Schieberkumpel an.
Dieser „Kampf“ der Nazis gegen das „bürgerliche Schieberkumpel“ ist gestern so aus, daß die Führer auf Kommando ihres kapitalistischen Vorgesetzten Mutschmann dem Kandidaten des „bürgerlichen Schieberkumpels“ zur Ministerpräsidentenwahl beizustimmen.
In derselben Linie liegt auch ihre seit Tagen in ihrem sächsischen Blättchen betriebene Wortschneide gegen Kommunisten. Da diese Kontrasteure ihren an sich schon geringen Einfluß innerhalb der Arbeiterschaft immer mehr schwinden sehen, da den Propagandisten dieser uniformierten Kapitaltschneide in letzter Zeit meistens der Arbeiter überall eine fröhliche Abkehr erteilt wird, flüchten sie zum Polizeiapparat der von ihnen angeblich bekämpften „verjudeten“ Republik.

Unter dem Titel „Neue Rot-Front-Meßerfälle“ schreiben sie:
„Dah unbedingt hiergegen etwas geschehen muß. Die Passivität der Polizei ... zeigt deutlich die Recht- und Schamlosigkeit der nationalsozialistischen Freibeitkämpfer.“
Erbarmliche „Freibeitkämpfer“, die den Schutz des beherrschenden Staatsapparates antreten müßten. Erbarmliche nationale „Sozialisten“ und „Revolutionäre“, die dem Kandidaten der sächsischen Kapitalisten zur Präsidentschaft verhelfen.

Kommunistischer Wahlerfolg

In Kursdorf bei Halle fand am Sonntag, dem 4. Mai, Gemeinderatswahl statt. Zum ersten Male war eine kommunistische Liste aufgestellt worden von der erst kürzlich gegründeten kommunistischen Ortsgruppe. Die Liste der KPD erhielt 78 Stimmen und 3 Vertreter, die Liste der SPD 47 und 2 Vertreter, der bürgerliche Ordnungsbund 108 Stimmen und 4 Vertreter.
Die Wahl ist also ein voller Erfolg der kommunistischen Partei.

Die Rote Armee auf der Wacht



Tankgeschwader rattern am 1. Mai über den Roten Platz

Neubildung des Bürgerblods

R. R. Nach zweieinhalb Monaten, unter dem Druck der Auflösungsanträge, hat der Sächsische Landtag gestern den Präsidenten des Staatsrechnungshofes zum Ministerpräsidenten gewählt. Für Schierd stimmten in dieser Sitzung die Deutsche Nationalen, der Landbund, die Volkspartei, Wirtschaftspartei, Aufrechter, Demokraten und Antisozialdemokraten mit 46 Stimmen. Diese Stimmenzahl hätte nicht genügt, wenn nicht die Nationalsozialisten durch Abgabe weißer Stimmzettel diesen Präsidenten zum Siege verholfen hätten. Die Sozialdemokraten stimmten auch jetzt wieder für Reichner. Die SPD für Renner.

Wieder einmal wird durch diese Haltung der Nationalsozialisten festgestellt, daß viele die allzeit treuen Stützen des Finanzkapitals sind, genau so, wie auf der anderen Seite die sozialdemokratischen Führer. Nach nur wenigen Tagen hatten die Nazis mit viel Gelächel verkündet, daß sie für die Landtagsauflösung sein würden. Jetzt hatterte Kilinger nur die Ernennung herunter, daß am Donnerstag über das „Schicksal“ des Landtages entschieden werden sollte. Ein Teil dieser Fraktion betrat ganz offen die Linie der Unterstützung der Regierung Schierd und der Ablehnung der Landtagsauflösung, während Kilinger aus agitatorischen Gründen die Auflösung wollte. Man hätte sich sowohl Mutschmann als auch Straker heranzogeln. Mutschmann, der Finanzsträfliger, trug dann den Sieg davon. Der Befehl der sächsischen Industriellen wurde durchgeführt.

Für die Sozialdemokraten hatte der „radikale“ Edel die Aufgabe übernommen, den Trill, den sie von der Volkspartei erhalten haben, in eine „Helmbreit“ umzuwandeln. Es gelang ihm sehr schwer. Sie schlichlich abmündete, beteuerte er, daß die SPD leiser Verlust, zu erklären, daß sie aber nicht ihre Forderungen aufgeben wollten, was so schwach und schüchtern, daß jeder sofort merkte, was in Wirklichkeit los war. Edel vertrieb es sehr notwendig, darauf einzugehen, an welchen Forderungen denn die Regierungsbildung gescheitert sei. Praktisch wurde umfassen den Parteien über die Forderungen gar nicht verhandelt. Die Volkspartei forderte die Beteiligung der Wirtschaftspartei. Das bedeutete, die SPD sollte so viel in das laubindische Nach, daß auch noch außen dokumentiert wurde: die Volkspartei führt, die SPD parteil.

Nach der ganzen bisherigen Stellung der SPD konnte diese aber einen so großen Sprung mit einem Male nicht machen. Der Auflösungsprozess ihrer Anhänger hätte mit einem Ruf eingeleitet. Die Volkspartei erachtete es für zweckmäßiger, wenn die SPD in Oppositionstellung verbliebe. In der Opposition dient die „links“sozialistische Außenwelt den Interessen des Finanzkapitals im gegenwärtigen Augenblick mehr als in der Regierungskoalition. Die Volkspartei führte deswegen die Verhandlungen so, daß sie zum Scheitern gebracht wurden, wobei faktisch die koalitionsklüsterne SPD-Führerschaft eine Niederlage davontrug, sie als geachteter Partei zurückließ. Diese Rolle hätte Edel aufdecken müssen, als er von den Forderungen sprach. Er wandte sich deswegen auch nicht gegen die Volkspartei, sondern gegen die Demokraten, von denen er erklärte, sie tragen die Schuld, weil sie umgefallen sind. Die Demokraten sind aber nicht umgefallen, sie haben den Weg an der Seite des Finanzkapitals seit Jahren. Sie traten für eine Große Koalition ein, weil ihre kleinbürgerlichen Anhänger nicht gegen den brutalen Raubzug des Finanzkapitals meuterten.

Die Volkspartei acht auch in Sachsen gekürzt aus den Verhandlungen hervor. Die sozialdemokratischen Führer bleiben auch hier als eine um Beteiligung wünschende Gesellschaft zurück. Die links-revolutionären Sozialdemokraten umfassen sie immer öfter.

Nieder mit dem NSB-Verbot!

50 000 demonstrieren in Berlin — „Der Geist des NSB wird leben, wenn längt die Gebering, Brüning und Hindenburg nicht mehr sind“

Berlin, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht.)
Ein Jahr nach dem Verbot des NSB marschierten gestern in Berlin 50 000 Soldaten der roten Klassenfront auf und bewiesen, daß der Geist des NSB lebt. Die teilweise in der Uniform des verbotenen NSB und der Antifaschisten Marschierenden bewiesen die Sinnlosigkeit und Unwirksamkeit des sozialdemokratischen Verbots, das der Bürgerblod aufrechterhält.

Der Hülfsmarsch, wo die Kundgebung stattfand, war so überfüllt, daß die Nachbarschaften für den Verkehr gesperrt werden mußten. Hier sprach Genosse Peam, der darauf hinwies, daß 150 Prozesse gegen Mitglieder des NSB eingeleitet worden sind, daß über tausend Kameraden

über 300 Jahre Gefängnis verhängt wurden und tausende Kameraden mit Gummiknüppeln niedergeschlagen und mit Karabinern zusammengeschossen worden sind. Minutenlang dröhnte es über den Platz: „Rache!“ In die Rufen und tausende andere Klassenbewußte Arbeiter getreten. Trotz ihren kalten Gedanken haben Sprechend und Geschrei den Fußtritt erhalten. Sie sind geflohen, aber der Geist des NSB lebt. Er wird leben, wenn längt die Brüning und Hindenburg nicht mehr sein werden.

Genosse Heinz Neumann führte aus: Wir wollen keinen Aufsch, sondern kämpfen für den

Sturz der bürgerlichen Gesellschaft.
Die ganze Macht der Arbeiterklasse. Das ist das Ziel des Bolschewismus. Genosse Neumann wies hin auf die Meuterei auf dem Panzerkreuzer „Cönd“. Wir grüßen die indischen Revolutionäre, die mit vereinten Kräften die Panzerkreuzer der Imperialisten angreifen. Wir grüßen die Armee der roten Arbeiter und Bauern, die rote Armee in Sowjetrußland. Ein Vertreter der Roten Jungfront gedachte der für die rote Jungfront gefallenen Kameraden.

Die Polizei provozierte an den verschiedensten Stellen. Mehrere Züge wurden nach Waffen durchsucht. In Neustadt wollte ein Offizier nicht den Durchmarsch durch die bekanntgegebenen Straßen gestatten. Diese Polizeistatue war vollkommen erfolglos. Auf dem Appenplatz verlangte ein Hauptoffizier den Führer eines Trupps der verbotenen Jungfront. Es halfte ihm entgegen:

„Wir alle sind Führer!“

Dann wollte er einen herausgreifen. Als das nicht gelang, 100

er den Revolver. Schnell wurde er seine Waffe los. Insgesamt wurden 22 Arbeiter verhaftet, die aber wieder freigelassen werden mußten.

Polizeitruppen schießen Jungarbeiter nieder

Muppertal, 5. Mai. (Eig. Meld.) Im Anschluß an die Beerdigung eines Jugendgenossen, der vor einigen Tagen an der Schmebebahn verunglückte, marschierten 40 bis 50 Jugendgenossen (die Hälfte davon Jugendgenossinnen) durch die Gewerkschaftstraße dem Jugendheim zu. Raum stürmten die Jugendgenossen das Propagierbuch an, als ein Weberschiff-Kommando der Polizei antrat und eine wilde Missetat auf die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen unternahm. Während ein Teil der Beamten mit dem Gummiknüppel dreinschlug, übten sich die anderen im Scharfschießen. Ohne daß die allgeringste Veranlassung dazu vorlag, wurden drei Jugendgenossen niedergeschossen. Zwei von ihnen wurden sofort in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Kundgebungen gegen das Rot-Front-Verbot

Freitag, den 9. Mai
19.30 Uhr in Dresden, Keglerheim (Friedrichstraße)
20 Uhr in Freital-Deuben, Gasthof zur Post

...um... die Regierung für die Interessen des...
...die Schenkung...
...die Schenkung...
...die Schenkung...

...aber noch eine...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

...bei der...
...die Sozialdemokraten...
...die Sozialdemokraten...

...die Nationalsozialisten...
...auf das Kommando...
...auf das Kommando...

...Was aber...
...die Sozialdemokraten...
...die Sozialdemokraten...

...Allgemein...
...das Kabinett...
...das Kabinett...

...Dabei...
...man beachtet...
...man beachtet...

...Die...
...die Arbeiter...
...die Arbeiter...

...Hinweg...
...mit diesem...
...mit diesem...

...Die...
...Einheitsfront...
...Einheitsfront...

Die Straßentämpfe dauern an

Macdonalds Massenmord an den indischen Arbeitern und werktätigen Bauern

Bombay, 7. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)
Der gefürchtete Tag wurde in ganz Indien im Zusammenhang mit der Verhaftung Gandhi als nationaler Trauertag begangen. Im ganzen Lande trafen die Arbeiter geschlossen in den Streik, ohne Ausnahme lagen alle Betriebe still. In den Städten wurden Kundendemonstrationen veranstaltet. Aus dem ganzen Lande ließen Nachrichten über schwere Zusammenstöße und Straßentämpfe vor. In einer Stadt gegenüber Kalkutta brachte eine vieltausendköpfige Menge einen Zug zum Halten. Die Polizei wurde mit einem Steinhaufen empfangen. Zwei englische Polizeioffiziere wurden schwer verletzt. Militärverfügungen ergingen auf die Demonstranten das Feuer. 13 Indier wurden im Straßenkampf schwer verletzt.

In einer Stadt in Bengalen legte die Menge den gejamerten Eisenbahnerleichen still. Die Polizei wurde mit Steinwürfen angegriffen. Im Feuergefecht wurden 15 Demonstranten verletzt. In Kalkutta wurden Polizeitruppen von der erbitterten Menge mit Steinen und Stöcken angegriffen. Viele Polizisten sind verletzt.

In Bombay versuchten Textilarbeiter die Fabriken zu kürzen. Es kam zu Barrikadentämpfen, die noch andauern. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Die schwersten Kämpfe fanden in Delhi statt, wo sich bereits in der Nähe Zusammenstöße ereigneten. Mehrere Polizeioffiziere wurden getötet, ein Polizeiauto in Brand gesteckt. Vor einem Textilbetrieb kam es zu schweren Kämpfen zwischen streikenden Arbeitern und der Polizei. Mehr als 10 Arbeiterinnen wurden durch Schüsse schwer verletzt. Gegen Abend wurde über Delhi der Befehl erteilt, alle Versammlungen von mehr als 5 Personen sind verboten.

In einer anderen Stadt wurden 30 Indier bei Zusammenstößen verletzt. Aus Lahore werden ebenfalls schwere Straßentämpfe gemeldet.

Erdbeben tötet 6000 Indier

London, 7. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)
Nach den letzten Nachrichten sind der Erdbebenkatastrophe in Burma 6000 Personen zum Opfer gefallen. Die Stadt Pegu, die 11 000 Einwohner zählte, wurde nach dem Erdbeben durch ein riesiges Feuer zerstört. In Rangoon hat das Erdbeben große Verheerungen angerichtet. Nach dem Erdbeben kam es in Rangoon zu erbitterten Straßendemonstrationen. Die Polizei feuerte auf die Menge. Bisher sind 20 Opfer der polizeilichen Maßnahmen gemeldet.

Nieder mit dem König!

Reaktionäre Universitätsbehörden gegen Studenten

Madrid, 7. Mai. Die Schließung der heiligen Universität wurde für die Zeit des Andauerns der jetzigen Unruhen, über die bereits berichtet wurde, von den Universitätsbehörden beschlossen. Inzwischen greift die republikanische Bewegung unter der Studentenenschaft auf andere Hochschulen über. In der Liceo-Gründungs-Hochschule sollen reorganisierende Studenten ein großes Demonstrationen des Königs, das in der Aula hing, herunter, worin es auf die Straße, wo es von anderen Kommissionen getreten wurde.

Groeners imperialistische Reichswehr

Der Reichswehrretal der Hermann-Müller-Regierung vor dem Haushaltsausschuß — 40 Millionen mehr für die Aufrüstung — Schmutzige Ablenkungsmanöver der SPD

Berlin, den 6. Mai 1930.
Im Haushaltsausschuß des Reichstages begann am Dienstag die Beratung über den Haushaltsentwurf des Reichswehrministeriums unter dem Vorsitz des deutschnationalen Abgeordneten Schulz, Braunschweig. Den Bericht über den Etat gab der sozialdemokratische Abgeordnete Stöcker. Er wies darauf hin, daß der diesjährige Etat gegenüber dem Etat des vergangenen Jahres um 10 Millionen gestiegen sei. Dieses Ansteigen der Summen für die militärischen Ausgaben sei bereits im Etatplan des Jahres 1929 vorgeesehen.

In der darauf einwirkenden allgemeinen Aussprache wählten die drei sozialdemokratischen Redner, Dr. Weber, Schöppin und Kämmler, „Empfehlungen“ über angebliche Verbindungen der Reichswehr mit der Roten Armee. Damit wollten die Sozialdemokraten ihre eigene Schuld an der Erhöhung der Rüstungsausgaben sowie an den Zuständen in der Reichswehr verdecken.

Reichswehrminister Groener antwortete auf die Angriffe der sozialdemokratischen „Militärspiesler“ mit der Feststellung, daß der vorliegende Reichswehrretal unverändert vom Hermann-Müller-Kabinett übernommen wurde. Groener fuhr dann in seinen Ausführungen fort:

„In der Reichstagskammer wurde auch die Verantwortung für den Reichswehrretal übernommen, so verhielt ich nicht die Redner, die die Angriffe der sozialdemokratischen Redner. Warum haben sie sich nicht an Hermann Müller gewandt? Der Reichstagskammer trägt nicht nur die Verantwortung für die von der Reichswehr verlangten Summen, sondern auch für die Politik innerhalb der Reichswehr. Der Reichswehrminister ist gar nicht in der Lage, die außenpolitische Wirkung haben könnten, ist der Reichsminister von der Zustimmung des Außenministers und des Reichstags abhängig.“

Die kommunistischen Redner, die Genossen Rippenberger und Stöcker, gingen dann auf die Einzelheiten des deutschen Aufrüstungsplans ein. Beide wählten die Verantwortlichkeit der Sozialdemokraten für den prangernden Kampf die Ablenkungsversuche der Kämmler und Konjosten an. Die Ablenkungsversuche liegen einmal in der Linie der verächtlichen Sowjettheorie der Sozialdemokraten und andererseits dienen sie dazu, die deutsche Aufrüstungspolitik zu beschönigen und zu verteidigen. Die kommunistischen Redner prangerten auch gegen die

Verbindungen der Reichswehroffiziere mit faschistischen Verbänden

und insbesondere mit den Nationalsozialisten an. Sie gaben auch treffende Beispiele, daß unter der Hermann-Müller-Regierung die Regimenter der Reichswehr genau so fortgesetzt wurden wie vor dem. Der Wehrretal sei ein Meisterwerk der Tarnung und der Verschleiierung. Im übrigen wandten sich die kommunistischen Redner gegen den Kadavergehörigkeits- und die schlechte Behandlung der Soldaten in der Reichswehr.

Groener antwortete auf die Vorwürfe der Kommunisten mit der provokatorischen Bemerkung, daß er kein Mittel finden werde, um allen Verleumdungen, innerhalb der Reichswehr die Prinzipien und den Gehorsam zu untergraben, schärfstens entgegenzutreten. Eine Wehrmacht, die nicht absolut aufgebaut sei auf Bedingungen...

Jochem Gehoriam“, die taugen nichts. Es komme darauf an, eine feste Grundlage zu haben, um auf lange Sicht militärische Pläne umsetzen zu können.

Am Schluß der allgemeinen Aussprache enthielt Genosse Rippenberger noch einige Korrekturen des Auftragsprotokolls gegen die Reichswehr an die Privatindustrie.

Falschliches Waffenlager ausgehoben

Ein Gewehr Modell 98, 7 schwere Pistolen, 3 Trommelrevolver, 5 Handgranaten, 416 Patronen, eine erhebliche Menge weiterer Munition und Waffenteile wurden in Berlin-Dahlem bei dem Leiter des Marineportalklubs, Regierungsrat Dr. Lübbers, gefunden.

Lübbers war Mitglied des Widmungsausschusses und bestritt, jezt der Deutschnationalen Partei anzugehören. Es wird noch bekannt, daß in diesem Marineportalklub vornehmlich militärische Übungen betrieben werden und daß die aufgefundenen Gegenstände durch den Klub beschaffen worden, also nicht gekauft sind. Die Polizei-Jagdbehörden behaupten, es seien Leihgaben gewesen.

Dieser Vorfall zeigt wieder, daß die Polizei die Vorkriegsvorbereitungen des faschistischen Weltbundes durch ihre Haltung begünstigt und verleiht, die Unterbindung der Angelegenheit im Sande verlaufen zu lassen. Das Proletariat ist nur auf sich allein angewiesen. Es ist deshalb notwendig, die antifaschistischen Organisationen zu stärken, um den faschistischen Verbänden das Handwerk legen zu können. In den Betrieben und Organisationen der Arbeiter muß Stellung genommen werden zur Organisierung antifaschistischer Abwehrgruppen.

Spiekrutenlaufen für die Nazis

Unter dem Kampfruf „Dem Faschismus Tod — Dortmund bleibt rot“ behaupten die Arbeiter die Straße

Über das „Gautreff“ der Nazis in Dortmund, Ruhrgebiet, berichtet unser Bruderkorrespondent, das Ruhr-Echo:

Sonntags und Sonntagabend fand in Dortmund der Gauparteitag und ein „Gautreff“ der Nazis statt. Trotz martialischer Reklame, daß 20 000 uniformierte Nationalsozialisten aufmarschieren und den „Sturm auf Dortmund“ durchführen würden, konnten die faschistischen Oberhauptlinge Wagner, Kube usw.

nicht einmal den zehnten Teil davon an uniformierten Nationalsozialisten aus dem Gebiet bis nach Hannover zusammenzubringen.

Die „große“ Parade am Sonntagvormittag, die von falschen Generälen und abgehalbierten Gassenpöbeln abgenommen werden sollte, gestaltete sich durch den wichtigen Gegenmarsch der revolutionären Arbeiter Dortmunds unter Führung der kommunistischen Partei in einem

kläglichem Gejungenentransport

für die Hitlerströme. Begleitet und beschützt von einer ungeheuren Polizeimacht unter dem Kommando des sozialfaschistischen Lübberting liefen die Nazis zur Westfalenhalle formlich Spiekruten. In der Hauptstraße Dortmunds von der Lübberting-Polizei zum Schutze der Kundhandeln abgetrennt waren, stiegen die Arbeiter immer und immer wieder vor und der Kampfruf der Arbeitermassen: „Dem Faschismus Tod, Dortmund bleibt rot!“ beherrschte die Straßen.

Nach der Kundgebung der Nationalsozialisten in der Westfalenhalle kam es am Sonntagabend bei dem Abmarsch zu Zusammenstößen mit den nicht von der Straße wachenden Arbeitern. Als die provokierenden Hitlerströme harte

Arbeiterfälle zu spüren belamen,

erlitten ein paar Ueberfallkommandos unter der persönlichen Leitung des Sozialdemokraten Lübberting den provokatorischen Kundhandeln zu Hilfe und die „sozialfaschistische“ Väterling-Polizei schlug bei überbrachten Gummiknüppelattacke in offener Einheitsfront mit den nationalsozialistischen Mordbuben auf die Arbeiter ein.

Doch allein sozialfaschistischen Polizeiterrort und nationalfaschistischen Kundenterrort zum Trotz, wichen die antifaschistischen Arbeiterdemonstranten nicht von der Straße. Immer wieder erlöschten die revolutionären Kampfparole der Arbeiter: „Wieder mit den nationalfaschistischen und sozialfaschistischen Arbeitermördern!“

Zusätze der Partei in es, nicht noch an dem Aufbaue der antifaschistischen Abwehrgruppen in den Betrieben und Orten zu arbeiten. Die guten Erfahrungen, belam, des der nationalfaschistischen Jugendgruppen, wichen von der Partei ausgenutzt werden. Die faschistischen Standpunkte von der Parteipolitik in den Betrieben können nur durch unmittelbaren Kampf der antifaschistischen Betriebsgruppen erfolgreich bekämpft werden.

Verbotshetze gegen das Reichstreffen der oppositionellen Sportler

In den Leipziger Neuesten Nachrichten von heute morgen, die bekanntlich mit Erlaß Reichers Blutbad am Reichsjugendtreffen erzwungen haben, lesen wir:

Die der kommunistischen Bewegung angehörenden Arbeiterportverbände bereiten für die Pfingsttage ein großes Reichstreffen der Arbeiterjugend vor. Es soll in Eisenach stattfinden, und für die Unterbringung der erwarteten 5000 Kommunisten ist die Freigabe der Turnhallen und Schulen beantragt worden. Eine Stellungnahme der Stadtverwaltung hierzu liegt noch nicht vor. Der besonders in den Pfingsttagen harte Versuch der Wartburg läßt an sich eine Steigerung des Verkehrs in dem angegebenen Umfange kaum zu. Um so mehr wäre eine Ablehnung des kommunistischen Versuches durch die Stadt erwünscht, da das zu erwartende präparierende Treiben der kommunistischen Arbeiterportverbände offensichtlich auf eine Steigerung des Fremdenverkehrs ausgeht.

Diese Hetze ist, wie leicht die Bourgeoisie die Aufwärtsentwicklung der oppositionellen Sportbewegung fürchtet. Um so früher werden die Sportler zu ihrem Pfingsttreffen in Eisenach rufen.

Arbeiterwehr Görlitz verboten

Am Sonntagabend, dem 3. Mai, wurde in Görlitz die dortige Arbeiterwehr verboten. Diese Terrormaßnahme wurde damit begründet, daß einige verhaftete Mitglieder der Arbeiterwehr Teile der RFB-Kleidung getragen hätten. In der Verhaftungsurkunde über die beanstandeten Kleidungsstücke wird aber ausdrücklich festgestellt, daß die Kleidungsstücke schon ausserlich erkennbare RFB-Markierungen waren. Gegen diesen Terror gibt es nur eine Antwort: Nur still zornig hinein in die rote Klassenfront!

Im Kampf gegen das revolutionäre Proletariat

nüben seine Urteile der Klassenjustiz! — Kielser Arbeiter vor dem Dresdner Klaffengericht
Hohe Strafen, noch höhere Strafentwürfe

In der geliebten Ausgabe teilten wir unsere Eltern die im Kaiserlich-Königlichen Reichsgericht gegen gewisse Arbeiter...

6. März: In der ganzen Welt bröhnte der Klassenkampf der aus dem Produktionsprozess der kapitalistischen Wirtschaft...

In Kiel: Lange Wochen hatten die Kieler Arbeiter und Gewerkschaften auf die geordnete und würdige Durchführung der Demonstration gegen Welterwerblosigkeit...

Am 13. März nach der Kriminalkommission Weidling, der bei dem Zusammenstoß am 6. März einige Schläge erhalten hat...

Schwergerichtssaal Münchner Platz. Die 13 Angeklagten werden vorgeführt. Das übliche Spiel beginnt. Diesmal nur besonders charakteristisch und empörend durch die Art...

Der bekannte Staatsanwalt Dr. Hartmann verteidigt die Anklage. Ein Mann, der sich in kurzer Zeit bei den revolutionären Arbeitern einen solchen Ruf zu schaffen gewußt hat...

Die Angeklagten meist ruhige und gelehrte Arbeiter. Unter ihnen der Jugendgewisse Eisfeld. Bekannt aus dem Landesfriedensgerichtsprozess um die Vorgänge am 27. Oktober...

Man, daß die bürgerliche Presse in dem Ton brüllt, wie er den Klassenbelangen ihrer kapitalistischen Auftraggeber entspricht...

tätliche Wahrheit. Die Zeugenaussagen werden entsprechend gefälscht und so gebracht, wie es „Notwendigkeiten“ gebieten...

Der erste Teil der Beweisführung bechränkt sich auf die Vernehmung einer Reihe Kieler Polizisten. Polizei-oberwachmeister Bäurig bezeichnet Benedix als benennbar, der zwei Faustschläge gegen ihn gelüßt habe...

Nach Hundstanger Verhandlung erhielt dann in den späten Nachmittagsstunden Staatsanwalt Dr. Hartmann das Wort zu seinem Plädoyer. Der Mann ist konsequent! Konsequent bis zum letzten Konsequenz als Vertreter der kapitalistischen Unterdrückungsmaschine gegen das Proletariat!

Gegen den Arbeiter Benedix 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenreueverweigerung; gegen die Arbeiter Wedor, Otto Stange, Stephan, Hans Müller und Baumann je 1 1/2 Jahre Gefängnis, für die Angeklagten Schaaf...

„Ich streiche Ihnen das noch an!“

Das Dresdner Arbeitsamt wieder vor dem Arbeitsgericht

Der Heizer Scholwin war 44 Jahre in einem Privatbetrieb beschäftigt. Als im Oktober 1925 für das Arbeitsamt Dresden ein Heizer gesucht wurde, bewarb sich auch Scholwin...

Die Gelegenheit zum „Anstreichen“ war bald gegeben. Im April 1925 lehnte Scholwin eine Wiederwahl als Arbeiterratmitglied ab. Vorher war er mit der Führung des andauernd defekten Zehnteljahres betraut worden...

Peufer, Schlorke, Eisfeld, Wartenberg, Polenzki, Kurt Müller je 8 Monate Gefängnis. Er schickte sogar bedrückt, als er sich nach diesen Strafen wieder in seinen Lehnstuhl vergrub...

Gen. Rechtsanwalt Dr. Helm, der Verteidiger der Angeklagten, wies in seiner Plädoyer mit Recht vor allem Dingen die unerhörte Art, mit der der Vorsitzende Dr. Danziger den Angeklagten gegenübergetreten sei, zurück...

Das Gericht ging weit unter die von der Staatsanwaltschaft beantragten Strafen herunter. Wie wir schon gestern berichteten, verurteilte es Benedix zu 1 1/2 Jahren, Stange und Stephan zu 9 Monaten, Baumann zu 1 Jahr 3 Monaten...

Aber auch diese Urteile sind Terrorurteile gegen das Proletariat. Die Arbeiterklasse wird aus diesen Urteilen die entsprechenden Lehren ziehen. Jede Niederlage, die uns die Klassenjustiz durch die Verteilung unserer Genossen hier und da an den einzelnen Frontabschnitten der revolutionären Bewegung beibringt, ist nur eine scheinbare Niederlage...

Das Arbeitsamt bei „großzügigen Hilfsaktionen“...

Die Behörden der deutschen Republik nehmen sich vor allem der Arbeitslosen besonders „freundhaft“ an, wenn es gilt, ihnen irgendwie Beschäftigung zu verschaffen...

Spichel Borchert nicht in Untersuchungshaft

Wie wir gestern berichteten, beginnt am Dienstag 13. Mai um 10 Uhr der Prozess gegen die „Karte Lage“, in dem sich Staatsanwalt Dr. Hartmann neue Vorbeeren im Kampf gegen die kommunistische Gefahr plündern will...

Die „Volkspolizei“ tritt in Aktion

Gestern kurz nach 17 Uhr bemerkte der auf einer Streife befindliche Beamte Rüdiger von der 19. Polizeiwache in Hebigau, wie in der Elbe ein vollständig besetztes Boot schwamm...

Falsche Reichsbanknoten über 50 RM

Neuerdings ist von den im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten über 50 Mark mit dem Ausgabedatum des 11. Oktober 1924 eine neue Fälschung mit folgenden abweichenden Kennzeichen festgestellt worden: Das Papier ist weicher, geringlicher, besteht aus zusammengelagerten Blättern...

Der Rathenausplatz wird „umgebaut“

Ein mehr als ungenügendes Provisorium

Seit Jahren plant, nach Meldungen der bürgerlichen Presse, das Rathenausplatz im Eisenbahnen mit dem Polizeipräsidium eine grundlegende Umgestaltung der Plätze an der Ringstraße des Rathenaus, des Virnaulden und des Georgaplatzes...

Zum Bau der Talsperre Lehnmühle

Unsere Meldung, daß die Talsperre Lehnmühle nicht weitergebaut werde, soll nach Mitteilungen von zutändiger Stelle unzutreffend sein. Der erste Ausbau, so wird jetzt mitgeteilt, den die Regierung dem Provinztag vorgelegt hatte, sei noch nicht beendet...

Dresden-N.

Bruchbandagen, Leibbinden Senkfußbinden fertige nach Maß Hermann Straube, Dresden-N. Arnsstraße 23, am Neumarkt Markt

Schuhhaus Knobloch Bautzner Straße 14 Große Auswahl, niedrige Preise

Eisen- u. Messingwaren Werkzeuge Nitschke & Wagner, Bautzner Straße 31

Wein u. Weineffig Ernst Meier Johann-Werner-Straße 1

Feine Fleisch- und Wurstwaren Alfred Steglich, Oppellstraße 11

Arbeiter, eßt kalte Speiseis! Pilsener- und Konditorei

Lebensmittel-Herrmann Köpplitzstraße 42, Hauptstraße 34

Photo-Harm Königsbrücker Straße 68/7 Preiswerte Bezugsquelle

Bäckerei und Konditorei M. Frommelt, Hechtstraße 61

Gaststätte zum Nachpeter Inh. Alfred Riedel, Büchelweg 74

Winkelmanns Restaurant Ecke Kamener und Schloßfelder Straße

H. Fleisch- und Wurstwaren Alfred Jähne

Zigarren direkt ab Fabrik enorm preiswert und gut! Einverleibte Echa-Rabatt! Fabrik-Fillialen: Kurfürstenstr. 21 und Rehefelder Str. 5

Arbeiter verlangt in ff. Riesen-Altdeutsche von der Wurstfabrik E. Scherzberg Kiefnerstraße 11

Kurt Sellert & Co. Johann-Meyer-Straße 30 Holz • Kohlen • Bräuterei

Lebensmittelhaus M. Krätzer Sebotticher Straße 24 7% Rabatt

Kurt Wüchmann, Schillerstraße 35

Hüte jeder Art Matten, eigene Fabrikation Herren-Artikel

Markthalle Zwider Gütlicher Straße 43

Feine Fleisch- u. Wurstwaren Paul Lange Neustädter Markthalle

Heinrich Richter Markgrafstraße 42 Uhren, Goldwaren, Optik, Sprengapparate

Uhren aller Art & Goldwaren Gustav Pfund Uhrmachermeister, Fritz-Reuter-Straße 10

Glau & Pötschke Mineralwasser-Fabrik Biergroßhandlung

Arbeiterfrauen lassen waschen Lohnwäscherei „Felicitas“

Referiert

Herren- und Damen-Frisiersalon Bruno Göppert, Hechtstraße 12

Warenhaus Meidner & Co. Bischofsplatz 8/10

Hauptgeschäft: Kurfürstenstr. 1 u. 3 Zweiggeschäfte: Leipziger Straße 100

Colosseum Speiserestaurant Täglich Nummer mit bunten Vorträgen

Kaffee-Spezial-Handlung Rohn, Gochl (Inhaber Emil Reichel)

H. Wurst und Fleischwaren Paul Höfgen, Görlitzer Straße 18

Emil Mohlfeldt Ritterstraße 2 und 4 Herren- u. Damen-Moderei

Leibbinden, Hüftformer Büchsenhalter, Damm- u. Kinderstrümpfe

T.B. LICHTSPIELE Bischofsplatz 24

Starke's Kurbad Bautzner Straße 31, I / Ruf 51 502 / An allen Krankenkassen zugelassen

Theodor Reimann Dresden-N., Königstraße 3 Große Auswahl am Platze Niedrige Preise Beste Arbeit

„Neuba“ die Qualitäts-Besohlung Dresden-A., Wälpurgisstraße 2

Motorräder Fahrräder August Hentschel, Hechtstraße 26

Tanzpalast Orpheum Kamener Straße 19

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei E. Schneider, Hechtstr. 29

Schuhhaus Petzold Hechtstraße 27

Fahrräder 3 Mark Abzahlung Arthur Menzel jun., Hechtstraße 39

Lack- und Farben-Spezialgeschäft Friedr. Karl Schaal Hechtstraße 17

Fisch-Krauß Kamener Straße 12

Walter Schmidt, GmbH Kurlitzstraße 29

Referiert

Friedrich Klotz GmbH, Dresden Königsbrücker Straße 80-82

Gaststätte Franz Meier Ansonal (Eingang A)

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche, Nähartikel ALFRED BACH

Referiert

Brillen Schenk Hauptstr. 21

Markthalle Paul Conrad Louisenstraße 46

Medizin-Drogerie E. Stephan

Brot- und Feinbäckerei Ernst Löbmann, Louisenstraße 62

Wäsche-Meinell Louisenstraße 67

Onkel Willi Rindfleisch- und Schlager-Garten

Bäckerei und Konditorei Max Vogel Sebotticher Straße 11

Möbelhaus „UNION“ ist billig Haus für Möbel jeder Art 17 Alaunstraße 17

Dresden-Pieschen

Sport- u. Schuh-Geiler Leipzig, Ecke Rietzstraße

Erste Sächs. Bootswerft Theodor Krebs Uferstraße 1

Sprechapparate und Musik-Noack Spezialität: Arbeiter-Platten

K. Völksen Lederhandlung / Spezialität: Rucksäcke

Möbel Max Hönel

Hommels Schokoladenhaus Eke Torgauer- und Bürgerstraße

Akku-Ladestation Emil Luscher, Oschatzer Str. 17

Prima Fleisch- u. Wurstwaren Fritz Drescher, Oschatzer Str. 4

Lilien-Drogerie Rudolf Arzt, Leipziger Str. 22

Drogerie Volkshaus Wurzenstr. 15

Haushaltungs-Wäscherei Weiße Rose

Dresden-Trachau

Hermann Petzsch Holz- und Kohlenhandlung

Herren- und Damen-Frisiersalon S. Tichietzki

H. Fleisch- und Wurstwaren Emil Thomas

Dresden-Mitteln

Gigarren-Stephan

Kaditz-Uebigau

Kauf Möbel bei A. Freund, Leipziger Str. 97

Kleinzschadowitz

Leo's Markthalle

Hobritz Feinkost, Lebensmittel

Referiert

Trachenberge

Hellerschänke der beliebte Ausflugsort!

Bandagist Murmann Rückertstraße 10

Spezialgeschäft für Steinhart & Kahlenberg

Deutsches Haus

Möbel

Möbel bei Friebe

Mitteln-Trachau

Möbel-Schmieder

Referiert

Barbara-Apotheke

Fleisch- und Wurstwaren

Marien-Drogerie

Dresden-Uebigau

Ernst Mäder

Kohlen-Adam

Alfred Hengst

Rabnitz

Rindengarten Ausflugsort zu Rabnitz-Hellerau



Himbeersirup . . . Pfund **70** Pf.
Zitronenmost . . . Liter **64** Pf.
Limonaden • Mineralwasser • Flaschenbiere

Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein VORWÄRTS



Der Konsumverein **VORWÄRTS** ist das Eigenunternehmen organisierter Verbraucher, das Unternehmen der **Selbsthilfe**



Frische Frühjahrskleider

zu erschwindlichen Preisen!

- Waschkleid**
aus guter, hochmalerter Wasch-Kunstseide, reizende, jugendliche Formen **4⁹⁰**
- Frühjahrskleid**
aus feinstem Musselin, entzückende, neue Muster, auf feinstem Grunde, moderne Ausführungen **7⁹⁰**
- Sommerkleid**
aus reizendem Tulle-de-bale, gestreift oder in sich gemischt, hell, sommerliche Töne **12⁷⁵**
- Elegantes Kleid**
aus reinem Japan, mit modernen Mustern auf frisch-lieblichem Grunde, z. T. mit hübschen Perlenkragen **13⁷⁵**
- Praktisches Kleid**
aus Trikot-Charmeuse, in schwerer kunstvoller Qualität, flotte, kleidbare Glockenform, dunkle und frische Farben **15⁷⁵**
- Frauenkleid**
aus Gestell-gewebter, guter Wasch-Kunstseide, besonders weite Verarbeitung, für große und starke Damen **9⁷⁵**
- Extra weites Kleid**
aus reizendem, entzückend bedrucktem Japan, kleidbare Formen, mit langem Ärm, für bes. starke Damen, 35 00 **24⁷⁵**

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Wettinerstr. 3/5
Ludwig Bach & Co
 Oschatzerstr. 16/18

... und der Hut aus der Fabrik

Der Damenhut in jeder Ausführung direkt aus der Fabrik

Leipziger Straße 112

Herrenhüte, Sport- und Kindermützen, Kinderhüte



Sie brauchen nicht dem Pfennig nachzulaufen, wenn Sie bei unseren Inserenten kaufen!

Wenn's niemand macht! Oswald Machts!

Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
 Ecke Pillnitzer Straße

Möbel aller Art

Große Auswahl Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen!

Berufskleidung

Schlosserränge
 Mäntel
 Herrenhüte
 Hemden
 Unterhosen
 Sportwesten
 Hosenhülsen
 Taschenrechner
 Preise äußerst billig bei
Ernst Klaar
 Lillengasse 25
 Ecke Josephstraße
 Nähe Ostbahnhof
 Straßennr. 7, 10, 13, 26

Jedem sein Motorrad!

Anzahlung: 30 M. bis 200 ccm, 60 M. bis 500 ccm ganz gleich welcher Marke
Abzahlung: in monatlichen Raten bis zu 3 Jahren ohne Aufschlag
 Verlangen Sie unsere Aufklärungsbroschüre geg. 1.50 M. Nachnahme
Motorrad-Finanzierungs-Reform Magdeburg, Breiter Weg 271

Hutblumen

immer auf von
 Hesse, Scheffelstraße 12 p.
 I. bis IV. Etage
 Ein ganz neues und
 größtes für alle Größen
ff. Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt
 Fleischmeister
Willy Simmchen
 Heidenau, Dresden Str. 10

Licht- und Luftbad Heidenau

Eröffnung Sonntag den 11. Mai

35000 qm groß
 1000 am
 Schwimmfläche
 Tageskabinen
 Kinderspielplatz
 Volkstümliche Eintrittspreise
 Geöffnet: Sonntags von 6 bis 20 Uhr
 wochentags von 7 bis 20 Uhr
 Preiswerte Speisen und Getränke

Licht-Luftbadgenossenschaft Heidenau

Ämtliche Bekanntmachung

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag dem 8. Mai 1930, abends 19 Uhr, im Rathungsaal. Die Tagesordnung hängt am Rathungsaal. Brand-Erbsdorf, am 6. Mai 1930. Der Stadtverordnetenvorsteher,

Alle Lebensmittel billig
 6 Proz. Rabatt
W. Baega
 Pirna

Steppdecken
 solide Ausführung
 gute Qualitäten
Ewald Kluge
 Pirna, Lange Str. 17

Suppenhühner

pro Pfund

100 Pf.

Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. Mai bringt die

Oberlausitzer Wirtschafts-Genossenschaft — Zittau

Wer verkauft für uns gute proletarische Romane?

Guter Verdienst!
 Näheres:
 Literaturvertrieb
 Dresden-Alstadt
 Viktoriasstraße 21

Fahrräder

Expres, Haenel, National, Allright, Gebrauchte Räder v. 30 M. an. Reparaturwerkstatt für Pakt- und Motorräder. **P. Wolf, Gerokstraße 16**

STARKE'S KURBAD nur DRESDEN-N. 6, Bauzner Straße 311. Ruf Nr. 51502

Personl. Leitung! Geprüft. Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platze! Besucht die Privatkurbäder! An all. Krankenkass. zugelassen

